Forschungsdatenmanagement (FDM) in den Natur- und Umweltwissenschaften

Klaus-Dieter Warzecha

2017-06-15

Forschungsdaten

Definitionen

Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), 2015

"[…] u. a. Messdaten, Laborwerte, audiovisuelle Informationen, Texte, Surveydaten, […], die in der wissenschaftlichen Arbeit entstehen, entwickelt oder ausgewertet werden. Methodische Testverfahren, wie Fragebögen, Software und Simulationen […]."

Allianz der deutschen Wissenschaftsorganisationen, 2010

"[...] Daten, die im Zuge wissenschaftlicher Vorhaben z.B. durch Digitalisierung, Quellenforschungen, Experimente, Messungen, Erhebungen oder Befragungen entstehen."

OECD, 2007

"[...] factual records (numerical scores, textual records, images and sounds) used as primary sources for scientific research [...]."

Forschungsdaten

Lebenszyklus

- Erzeugung (Laborversuch, Feldversuch, Simulation, Interview)
- Verarbeitung

in der Vergangenheit

- ▶ in geringen Teilen: unmittelbare Nutzung in Publikationen
- ▶ Daten größtenteils unzusammenhängend verstreut über
 - ► Laborjournale
 - Aktenordner
 - ► Dateien auf Mess- und Desktop-Computern
- ► keine langfristige Nutzung

Forschungsdaten

Lebenszyklus

- Erzeugung (Laborversuch, Feldversuch, Simulation, Interview)
- Verarbeitung

in Zukunft

- ▶ obligatorisch zur Unterstützung der Hypothesen in Publikationen
- ▶ interne Nachnutzung durch nachrückende Mitarbeiter
- gemeinschaftliche (Nach)-Nutzung in Kooperationen
- data sharing in öffentlich zugänglichen Repositorien

Forschungsdatenmanagement

Richtlinien

DFG

im Projektantrag:

- Datenmanagementplan
- ► Auswahl adäquater Datenformate
- Forschungsdaten so zeitnah wie möglich verfügbar machen
- ► Forschungsdaten für mindestens 10 Jahre archivieren

BMBF

Forschungsdatenmanagement nach den FAIR-Prinzipien

- ► Findable auffindbar
- ▶ Accessible zugänglich
- ▶ Interoperable kompatibel
- ► Reusable wiederverwendbar

Lizenzmodelle für Forschungsdaten

Creative Commons

- Attribution 4.0 International (CC BY 4.0)
- ☑ Attribution-ShareAlike 4.0 International (CC BY-SA 4.0)

Open Knowledge International

- Open Data Commons Attribution License (ODC-By)
- Open Data Commons Open Database License (ODbL)

Persistente Identifier für Wissenschaftler

Herausforderung

Jede Ressource ist mit Personen (in unterschiedlichen Rollen) verbunden:

Namen als Identifier?

Personenve		

Nachname	Häufigkeit	
Kaiser	4	
Meyer	4	
Müller	4	

Beliebteste deutsche Vornamen

Zeitraum	weiblich	männlich
1980–1989	Julia	Christian
1990-1999	Anna	Jan
2000-2009	Anna	Lu[ck]as

Namen sind keine eindeutigen Identifier!

Persistente Identifier für Wissenschaftler

Anforderungen

Eindeutige ID für jede beteiligte Person

- unabhängig von Schreibweise und Wechsel des Namens
- unabhängig von Hochschulwechsel
- in jedem Stadium des FDM verwendbar
- bereits international etabliert (keine In-House-Lösung)
- in XML Schema Definition für Metadaten verwendbar

Persistente Identifier für Wissenschaftler

ORCID (Open Researcher and Contributor ID)

- ▶ Beginn: Oktober 2012; aktuell ca. 3.5 Millionen IDs
- kostenlos
- Open Source (MIT-Lizenz)

bei Publikationen unterstützt oder zwingend vorgeschrieben von:

- ► American Chemical Society (ACS)
- European Molecular Biology Organization (EMBO)
- ► Public Library of Science (PLOS)
- Royal Society of Chemistry (RSC)
- Scopus (Elsevier, auch nachträglich)

orcid.org/0000-0002-1247-4508 Gunther Schmidt (Uni Vechta) orcid.org/0000-0001-6912-3234 Klaus-Dieter Warzecha

Dateiformate

Kriterien:

- nicht-proprietär, vollständig dokumentiert
- maschinell (Python, Perl, R, Java, etc.) verarbeitbar

Beispiele

- CSV, HDF5, NetCDF (tabellarische Daten)
- ► CIF, PDBx/mmCIF, NMR-STAR (Chemie, Kristallographie)
- CML, JCAMP-DX (Chemie)
- ► FASTA, FASTQ (Bioinformatik)
- ► TIFF, PNG (Bilder)
- OGG/Opus (Audio)
- WebM/VP9/Vorbis (Video+Audio)

Keine Daten ohne Metadaten

Funktion der Metadaten

- beschreiben den Datensatz
- sind indexierbar
- sind die Grundlage für die Zuweisung eines persistenten DOI (Digital Object Identifier)

Realisierung

- ▶ XML-Datei mit definierten Elementen
- ▶ Elemente und erlaubte Werte in XSD definiert

de-facto-Standard: DataCite Metadata Schema 2

Deutsche DOI-Vergabestellen

Domänenspezifische Mitglieder von DataCite

- ► TIB Technische Informationsbibliothek Technik, Architektur, Chemie, Informatik, Mathematik und Physik
- ZB MED Leibniz-Informationszentrum Lebenswissenschaften Medizin, Gesundheitswesen, Ernährungs-, Umwelt- und Agrarwissenschaften
- SUB Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Geisteswissenschaften
- ▶ da|ra Registrierungsagentur für Sozial- und Wirtschaftsdaten Sozial- und Wirtschaftswissenschaften

Alle DOI-Vergabestellen nutzen das DataCite Metadata Schema!

Repositorien für Forschungsdaten

Existierende Repositorien

- ☑ Zenodo (allgemeines Repositorium am CERN)
- PUBLISSO
- re3data (Registry of Research Data Repositories)
- OAD (Open Access Directory)

Eigenes institutionelles Repositorium

- DSPACE
- Samvera (Hydra)
- Isladora

Erste Schritte

- 1. Bedarfsermittlung bei beteiligten Fachbreichen
 - verwendete Datenformate und mögliche Alternativen
 - ▶ mögliche Workflows für Konvertierung/Transcodierung von Daten
- 2. ORCID-Kampagne für Wissenschaftler und Studierende
- 3. Evaluierung verschiedener Plattformen für Digital Asset Management (institutionelle Repositorien)
- 4. Online-Informationsportal
- 5. FDM in bestehendes OTRS einbinden
- 6. Schulungen